

Stichwort: Firma Fehrensens

Georg Fehrensens, Großvater des heutigen Firmeninhabers Wolf-Georg Fehrensens, gründete 1920 das Sägewerk am Hedemündener Grasweg. Die 38 Beschäftigten des Betriebs verarbeiten deutsche Laubhölzer wie Buche, Eiche, Esche, Ahorn, Kirsche, Linde und Ruster. Sie verkaufen diese im In- und Ausland.



Wolf-Georg Fehrensens

Archivfoto: Mühlhausen.



Neubau: Bauhandwerker ziehen die Halle auf dem Gelände der Firma Fehrensens am Grasweg in Hedemünden hoch. Das Skelett mit den stählernen Stützpfählern ist bereits zu sehen. Wenn das Gebäude fertig ist, werden darin hochwertige getrocknete Hölzer gelagert und es wird Holz vermessen. Foto: Kruschmann

Die neue Produktionshalle steht

Nach Großbrand 2010: Sägewerk und Holzhandel Fehrensens investiert und will weitere Jobs schaffen

HEDEMÜNDEN. Auf dem Gelände der Firma Fehrensens in Hedemünden mischt sich in das Kreischen der Sägen seit einigen Wochen das Rattern von Baumaschinen. Handwerker errichten im Auftrag des Sägewerks und der Holzhandlung Fehrensens eine neue Produktionshalle. Sie ersetzt nach Angaben von Fehrensens-Betriebsleiter Mathias Eilers die Halle, die durch den Großbrand am 22. August vorigen Jahres völlig zerstört worden war. Der Schaden war auf mehrere Millionen Euro geschätzt worden. Die Brandursache konnte nicht aufgeklärt werden.



Mathias Eilers Mathias Eilers die Halle, die durch den Großbrand am 22. August vorigen Jahres völlig zerstört worden war. Der Schaden war auf mehrere Millionen Euro geschätzt worden. Die Brandursache konnte nicht aufgeklärt werden.

Neue Maschinen

Rund zwei Millionen Euro werde die neue Halle kosten – einschließlich neuer Maschinen, die Fehrensens gekauft hat, berichtet der Betriebsleiter. Nicht in den Kosten eingeschlossen sei die Solaranlage, die wieder aufs Dach komme. Mit der Fotovoltaikanlage in Verbindung mit drei Heizwerken produziert das Unternehmen nach eigenen



Rückblende: Die Halle, in der Hölzer gelagert wurden, brannte im August 2010 bis auf die Grundmauern nieder. Archivfoto:Maß

Angaben 95 Prozent seines Energiebedarfs selbst. Zwar sei die Firma gegen den Brand

versichert gewesen, so Eilers. Allerdings sei die Investition teurer als das, was die Versicherung ausgezahlt habe. Gute Nachricht für alle, die Arbeit suchen: Fehrensens will Ende März, wenn in der neuen Halle die Produktion aufgenommen wird, zwei neue Arbeitsplätze schaffen. Eilers: „Wir denken an gelernte Sägewerker.“ Wer einen artverwandten Beruf habe mit einem „Blick fürs Holz“, bekomme ebenso eine Chance.

Stützpfiler aus Stahl

Soweit ist es aber noch nicht. Die Bauhandwerker, die kurz vor Weihnachten 2010 mit dem Bau der Halle begonnen haben, montieren zurzeit die hölzernen Seitenwände. Die Stützpfiler sind im Unterschied zum abgebrannten Vor-

gänger aus Stahl. Pfeiler aus Leimbinderholz seien aus statischen Gründen nicht möglich gewesen, erläutert Eilers.

Die Halle, wenn sie fertig ist, werde Lagerplatz sein für hochwertige, getrocknete Hölzer. Eine Klimaanlage sorgt dafür, dass die Hölzer entsprechend getrocknet werden. Außerdem werde in einem eigenen Bereich das Holz vermessen.

Der Anbau neben der Halle,

in dem auch Hölzer gelagert werden, falle nicht mehr so groß aus wie das abgebrannte Gebäude, so der Betriebsleiter. Grund: Die Sägeanlage, die dort früher stand, wurde ins Werk II von Fehrensens verlagert. Das ist das ehemalige Sägewerk Koppe am Fuchsberg.

Außerdem werde der neue Anbau aus Gründen des Brandschutzes vom Verwaltungsgebäude weiter entfernt stehen. (kri)

Foto: Archiv

Zwei Millionen Euro für neue Halle

Sägewerk Fehrensens investiert nach Großbrand

HEDEMÜNDEN. Voraussichtlich Ende März wird die Georg Fehrensens GmbH in Hedemünden ihre neue Produktionshalle auf dem Firmengelände am Grasweg in Hedemünden in Betrieb nehmen. Das teilte der Betriebsleiter des Sägewerks und Holzhandels, Mathias Eilers, mit.

Das Bauwerk ersetzt die am 22. August 2010 abgebrannte Halle. Bei dem Großbrand war ein Schaden von mehreren Millionen Euro entstanden. Auch andere Gebäudeteile waren in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Brandursache, das teilte die Kriminalpolizei in Göttingen auf Nachfrage mit, konnte nicht aufgeklärt werden.

Ein Brandermittler des Landeskriminalamtes war an der

Unglücksstelle gewesen und hatte ein Gutachten angefertigt. Die neue Halle, an der Bauhandwerker seit Dezember arbeiten, wird mit neuen, modernen Maschinen bestückt, erläutert Eilers. Das Unternehmen wird rund zwei Millionen Euro investieren. Nicht eingerechnet ist die Fotovoltaikanlage auf dem Hallendach, die die Firma wieder installieren will. Die alte Anlage war bei dem Feuer ebenfalls zerstört worden.

Zwei neue Arbeitsplätze

Der Betrieb mit 38 Beschäftigten will mit dem Neubau der Halle zwei weitere Arbeitsplätze für Sägewerker schaffen, kündigte der Betriebsleiter an. (kri)

ZUM TAGE, 3. SEITE

ZUM TAGE

Tatkraft nach Schock

HELMUT KRUSCHMANN über die Firma Fehrensens

Der Großbrand am 22. August vorigen Jahres war ein Schock für alle Beschäftigten des mittelständischen Unternehmens und deren Familien. Es ging bei einem Schaden von mehreren Millionen Euro schließlich um die Arbeitsplätze, um die Existenz des Traditionsbetriebs.

Geschäftsführer Wolf-Georg Fehrensens und seine Mitarbeiter steckten nicht den Kopf in den Sand, sondern krepelten nach Überwinden des Schocks die Ärmel hoch. Schon zwei Tage nach dem Brand liefen die Sägen wieder - Zeichen für die Kunden, dass der Betrieb arbeitsfähig ist. Fünf Monate nach dem Unglück ist Fehrensens wieder ein gutes Stück weiter und errichtet an der Stelle der abgebrannten Produktionshalle eine neue. Das verdient Anerkennung.

Unternehmer Fehrensens hat Mut. Er investiert und will zwei weitere Arbeitsplätze schaffen, um am hart umkämpften Holzmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben. Dass auch wieder eine Fotovoltaikanlage aufs Hallendach kommt, zeigt außerdem, dass das Unternehmen den Umweltschutz nicht außer Acht lässt. kri@hna.de